

9. Basel.

B In dem Ursprung des Namens dieser Statt sein vnder verschiedene Meynungen / in deme theils solchen von der Oberfuhr. Theils von einem Basiliſchen Hauptmann; Theils von Basiliſca, das ist / von der Kirchen / welche von Augſt dahin gelegt worden; Theils von einer grossen alten Epſchen / die einem Götzen / so Basil geheissen / geweiht gewesen / und zu den Zeiten Kayſers Valentiniani (der diese Statt Anno Christi 374. erbawt haben sollte) an diesem Ort gestanden / herfürren Andere aber sagen / daß Basilea, so viel als ein Königs-Statt seye. Theils wollen auch sie vor der alten Aribalbinum halten. Ammianus Marcellinus gedendet des Namens Basil am ersten. Und ist klein Zweifel / daß / nach deme die weyland herrlich und berühmte Statt Augusta Raucorum (so etwan ein Römische Colonia, und etwas vber ein halbe Schweizerische Weyl / oberhalb Basil / an dem Ort / wo jetzt das Dörfflein Augſt / der Statt Basil sonder Zweifel angehörig / stehet / daselbst auch stättliche Antiquitäten zu sehen / und in selbiger Reuier herum gelegen gewesen) entweder durch die Gothen / oder Wandalen / oder Hunen / zerstört worden / daß hergegen die grössere Statt Basil / vff dem Gallischen Boden gelegen / auffkommen: Und gegen vber / auff der Germanischer Erdreich / ein Dorff / Nider-Basil genannt / sonders zweiffels / folgendes auch erbawet worden / welches vmb das Jahr 1270. 72. oder 78. ein Bischof von Basil auch zu einer Statt / jetzt Klein Basil genannt / gemacht hat / darinn vormals allein Fischer gefiſſen seyn: Welche Neue Statt ein Rath zu Basil / mit Bewilligung des Pappſts / vmb das Jahr Christi 1391. vnd 92. für ein grosse Summa Gelds / gar an sich / vnd vnter ein Regiment gebracht hat. Vnd rinnet der Rhein zwischen der grössern / vnd kleinern Statt / darüber ein Brücken bey 250. Schritt lang gehet / die 14. Joeh hat / vnd Anno Christi 1226. von de

Bischof / vnd der Burgerschaft daselbst / halb von Quadersteinen / vund halb von Fichten-Holz erbawet worden ist. Vnd kommen da die Spysig / oder Spysich / Item die Wasser / Wiesen / vnd Wirsch / in den Rhein. Der Luft ist frisch und gut / der Boden herum fruchtbar / vund gibt es daselbst viel Brunnquellen. Die Statt ist mit Gräben vnd Mauern wol verwahret / vnd auch bey wenig Jahren sonsten wol bevestiget worden. Die Mawren an den alten Stattgräben sein von Quaderstück / so oben auff von Steinen mit Hebraischen Buchstaben bedeckt seyn / die von der zerstörten Jüdischen Synagog herkommen: Wie dann die Juden an dem Kinders Markt ihre Schul / vnd auff S. Peters Platz / sonderlich da jetzt das Zeughaus stehet / die Begräbnussen / gehabt haben. Es sein da bey 220. Gassen / sechs öffentliche Märkt vnd 46. öffentliche Köhrbränn. Die grössere Statt hat in ihrem Umbkreys achtthalb tausend / vnd die Kleinere fast auff die 3000. Schritt. Die Grössere hat 5. vund die Kleinere 2. HauptThor / ohne die / so zum Rhein gehen. Es sein da 21. Korn-Mählen / wie auch 6. Papier: 2. Seg: vnd 2. Waller- vnd Schless-Mählen. In den Gärten in der Statt wachsen allerley Frücht / vund viel Fuder Weins. Man pflanzet auch da Feggenbaum / vnd wolriechende Pomerangen. Die Thren gehen allhie zu frühe / also / daß was bey den Baslern Ein Thyr / bey den Benachbarten erst zwölffe ist. Dessen vnderchiedliche 3. Ursachen / deren vielleicht keine gewis ist / gegeben werden. Das Umbgelt vund Zoll / wird nur von dem jenigen Wein / so öffentlichen verkaufft / vnd vom Geträyde / das hinweg geführet wird / oder welches die Beden kauffen / gegeben: Von andern Wein aber / vund dem Geträide / so die Burger in ihren Häusern selbst brauchen / wird nichts erlegt / weilen des gemeinen Nutzens / vnd der Güter / die Erzingen so wol / als die Hohen / da fähig / vnd dessen zu genieſſen haben: welches auch an andern Orten in der Eydgnoschsafft / als zu Zürich /

Nürich/ vmb Schaffhausen / geschieht. Es ist die Statt der Reformirten Religion zugehörig. Vnd sein von Kirchen sonderlich zu sehen / das Wäusler / oder die Bischoffliche Kirch zu Unser Frauen / mit 2. Thürnen / ab welcher einen / Sanct Georgen genant / man die Statt gar wol besichtigen kan: Vnd ligt gegen vber der Thumbherren Hof. Es hat in dieser Kirchen noch ein feine Orgel / die man schlägt / vñ von dem berühmten Wähler Holbein gemahlet ist. Item einen Marmorsteinern Altar / vñnd hübschen Taufstein: Die Kuchstuhl sein gar schön gemacht / der Saal darinn die Theologi lesen / ist daran / wie auch die Capitel Stuben. Es sein da allerley Epitaphia, vñnd monumenta, vñnd darunder Käyser Rudolphi I. Gemahlin Annz / Item einer Marggräffin von Baden / des Ersten Rectors der Hochschule allhie / Georgii von Andio / des Erasmi Roterodami, Sebastiani Münsteri, vñ d anderer vornehmer Leuth. Vñnd lauter besagten Erasmi Grabscriftt also: Christo seruatori S. Des. Erasmo Roterodamo, Viro omnibus modis Maximo, cujus incomparabilem in omni disciplinarum genere eruditionem, pariconiunctam prudentiam, Posteri & admirantur & predicantur; Bonifacius Amerbachius, Hie. Frobenius, Nic. Episcopus, hæredes, & nuncupati, suprema lux voluntatis vindices, Patrono optimo, non memorix, quam immortalem sibi, editis lucubrationibus, comparavit, iis tantisper dum Orbis terrarum stabit, superfuturo, ac eruditis ubique Gentium colloquuturo; sed corporis mortalis, quo reconditum sit, ergo, hoc laxum posuere. Mortuus est 4. Eidus Jul. jam Septuagenarius, Anno à Christo nato 1536. Es stehen vmb die Kirch herum gar viel Lindenbäum. Vñnd ist sonderlich der stehende grosse Lindenbaum auff der Pfsal / so vber die 300. Schuh in der Kunde halten soll / zu sehen / welcher Orth ein sehr schönen Prospect hat / daran diese Vers zu lesen seyn:

Julius Ecclesie dum præfuit ecce
fecundus,

Dum sceptræ Imperii Maxmillianus
habet:

Hoc opus excisum, quo Rhenum
cernere amœnum,

Quo nemora, & campos, monti-
culosque potes,

Quo geminas turres, & mœnia con-
spicis Urbis,

Concentus audis, dulcisonosque
modos.

2. Die S. Petrus Stiffts Kirch / darinn Theod. Zuingerus begraben ligt / vñnd auff dessen Plan ein alte grosse Epch / welche mit dreyfachen Eulen vñnd stüet / so ein sonderliches Wunder der Natur gewesen / gestanden. Vñnd ist gedachter Plan oder Platz / dessen Länge bey 289. vñnd die Breite von 155. Schuhen / schön vñnd anmühtig zum Spaziren / weilen er wie ein schöne Wiesen ist / auff welchem Blin / vñnd Lindenbäum / in der Zahl / 44. vñnd 2. Brunnen stehen / daher man allerley Kurzweil da aurichtet: Vñnd ist zugleich auch ein Platz / für die Armbrust Schützen. So ligt auch nahend dabey das Gnadenhals Kloster / vñnd das Zeughaus / so groß vñnd schön gebawet / vñnd vñnd mit allerhand Stücken / oben auff aber mit Proviand versehen. So ist hie nahend des D. Plateri Kunst Kammer / darinnen in 2. Gemachen viel tausent Kunststücke / vñnd Wunderwerck der Natur / gewissen wercken / vñnd neben den Garten Gewächsen / vñnd allerley Wänsen / wol zu besichtigen seyn. 3. Der Dominicaner / oder Prediger / darinn Fransösisch gepridiget wird. Vñnd ist daselbst auff dem Kirchhof der Weitberühmte Todten-Tanz zusehen / vñnd von den Wählern / der Kunst / vñnd Invention halber / fleißig betrachtet wird / vñnd verwichener Zeit schön renovirt worden ist. 4. Die herrlich vñnd weite Carthaus in der kleinern Statt / so Costnizer Distums ist / in welcher Carthaus die Celle so hübsch vñnd künstlich gebawet worden / das ein jeder Mönch seinen Garten / vñnd was ihme von nöthen gewesen / dabey hat haben können: die jesund lár stehen. Es liegen in der Kirch viel vornehmer Leuth / vñnd darunder etliche Cardinäl / Patriarchen vñnd Bischöffe / so im Concilio allhie an der West gestorden seyn / begraben: Item die berühmten Amerbachij: Wie dann auch in dieser kleinern Statt / neben dem Ruchthaus / S. Theodori Pfarr Kirch / S. Claren Kloster /

ster/ vnd dem Kloster Klingenthal (welches Ehor/ so viel die Länge betrifft/ nicht viel seines gleichen hat/) auch des Vici Ambrachij Haus/ / darinn ein ansehnlicher Schatz von allerley alten Mänsen/ Kunst vnd Cariceten/ zu sehen. Was die obangedeute Vniversität ob' Hohe Schul allhie anbelanget/ so ist dieselbe An. 1460. vom Papp Pio II. angerichtet / vnd besreyet worden/ hat zwey Collegia das Ober/ vnd Andere. Es sein da 4. sonderbare sceleta, eines Manns/ Weibs/ Knabens/ vnd Affens/ zu sehen/ die von Andrea Vesalio, vnd Felice Platero, herkommen seyn. Es ist auch daselbst ein ansehnliche Bibliothec/ von allerhand geschriebenen/ auch gedruckten fürnemlichen Büchern/ vnder welchen ein Compendium einer Grammatic, so groß/ als ein Buch oder Volumen seyn mag. Es ist auch im vntern Collegio, so gar einen schönen Prospect hat/ ein feiner Saal / den man den Doctor Saal/ wegen der Promotionen/ so allda gehalten werden nemmet. Das Rathhaus dieser grössern Statt ist schön gemahlet/ darinnen sonderlich der grosse Rahts Saal/ so von dem obgedachten fürtrefflichsten Wähler/ d' allhie gewohnet/ Hans Holbein/ mit Historien ganz gezieret/ wie auch von seiner Hand allda noch ein schöne Tafel/ die Historia der Passion Christi in 8. Stück getheilet/ zu sehen/ für welches Kunststück mehrmahlen / vnder verschiedene Potentaten etlich tausent Ducaten gebotten haben. Von Statuis, ist des L. Murnatii Planci, des Erbawers der obgedachten Statt Augst/ zu sehen/ so Anno 1528. vff dem Kornmarkt ist auffgerichtet worden/ darzu B. Rhenanus ein Inscription gemacht hat. Es ist diese Statt vorhin vnder dem Burgundischen Reich gewesen/ aber Anno 1025. von demselben an das Röpserthumb Teutscher Nation kommen: Von dem sie auch die Mäns- Gerechtigkeitt Anno 1373. vnd andere Freyheiten erlangt/ auch/ als ein Reichs-Statt/ deren Monatlicher Anschlag zum Römerzug 10. zu Ros/ vnd 180. zu Fuß gewesen / an solches sich gehalten/ bis sie sich An. 1501. mit gewisser Maß/ in den Eydgnoschischen Bünde begeben / in welchem sie jetzt die Neunde Stell hat/ vnd vnter allen Eydgnoschischen Stätten die größte ist: aber jh

re Burgermeister noch hat. Vnd sein allda der Zünfft 15. auß welchen der grösser vñ kleiner Rath erliest wird/ vnd zwar derselbe/ wie auch Sechser/ Meister / vnd andere Häupter vnd Beampte / auß beyden Stätten ohne Vndersehd. Vnd sitzen im grossen Rath 180. von jeder Zunft 12. vnd im kleinen 64. darunder auch die vier Häupter begriffen: vnd haben die Zünfftmeister da den nechsten Gewalt nach den Burgermeistern. In dem Statt- Gericht/ da jede Statt sein besonders hat/ da man von Burgerlichen Sachen handelt / hat ein jedes seinen Schultheissen: Aber in Criminal-Sachen hat der Reichs- oder Blut Vogt/ Præfatus, seu Advocatus Imperii, zurichten. Vor Jahren hatte der Adel allhie grossen Gewalt / den sie aber verlohren/ nach dem sie selbst vndereinander/ sonderlich die 2. Adeltiche Geschlechter/ der Schaler/ vnd Mönchen/ oder des Psittichs/ mit den andern Edlleuten vom Stern genant/ vneins worden/ vnd wider einander feindlichen verfahren seyn/ daß deswegen Graf Rudolph von Habsburg die Statt belagert hat/ aber als er in solcher Zeit zum Römischen Kayser erwählt/ die Sach verglichen worden/ vnd er wider abgezogen ist. Es hat diese Statt auch sonst viel außgestanden/ vnd sein da mancherley vornehmliche Sachen vorgangen/ vnder welchen Kürge halber / allein dieser wenig zugedencken / daß Anno 917. sie von den Hungarn sämmerlich niedgerissen/ vnd verderbt worden: Daß Anno 1346 die Psal/ vnd ein grosser Theil von der Thumb Kirchen/ durch Erdbidem eingefallen: Daß der Erdbidem Anno 1356. den 8. Octobris/ Abends vmb 9. Uhr/ den Thumb oder das Münst/ abermals/ sampt dem größten Theil der Statt/ eingeworffen/ vnd so grossen Schaden gethan/ daß in der Statt nicht ober hundert Häuser ganz vnd auffrecht blieben seyn. Vnd hat es auch folgendes Anno 1374. 1416. 1428. 1433. vnd 1535. Erdbidem allhie gehabt/ so/ neben andern Ursachen/ deme zu geschrieben wird/ weil die Statt auff eisnem harten Felsigen Boden am Rhein gelegen ist. Anno 1376. ward allhie ein blutige Fastnacht gehalten. Anno 1417. erfolgte darauff ein grosse Brunst. Hernach ist in Anno 1431. sieng sich allhie das Conclium

liam wieder die Hussiten an/ vnd wurde auff solchem Pappst Eugenius der Vierdte/ weil er dahin citirt worden/ vnd nicht erscheinen wolte/ abgesetzt/ vnd an seiner statt Anno .9. Amadeus, Herzog von Savoja/ erweltet/ vnd ihm der Nam Felcis V. gegeben: Da dann in solcher Zeit die Pest allhie starck tumort/ vnd viel vornehme Leuth hinweg genommen hat. Besuche hievon vnd andern mehrern/ Item dem Kloster zu S. Alban/ dem Teutschen Haus/ S. Marien Magdalenen Kloster/ S. Leonhards Kloster/ Augustiner Kloster/ S. Martins PfarrKirch/ vnd dem Spital/ auch von dem/ was hieoben gesagt worden/ B. Rhenanum de Rebus Germanicis Stumpffium in der Schweitzer: vnd Christian Wurtsen in der Basler Chronicken: Munsterum in der Cosmographi, sonderlich der letzten edition: Cluverium de antiqua Germania: Grafserum in Itinerario Historico-Politico, vnd der Schatzkammer/ P. Bertium lib. 3. Comment. rer. Germ. Hentznerum in Itiner. Germ. (alle 3. auch von Augst/ selbigem alten Gemäwer/ alten Münze/ vnd dergleichen) Huld. Frölich/ in Beschreibung dieser Statt/ Theod. Zuingerum in Meth. apodem. l. 3. p. 161. & seqq. Freherum in not. ad P. de Andlo. c. 15. in fin. (dasselbst er auß Christiano Uittisio, oder Wurtsen/ obgemelt/ sagt/ das die Basler des Reichs Fischer gewesen/ wie noch ihr Wappen/ nemlich der Jahr Stachel/ anzeige) Joan. Grossij Tractat von den Inscriptionibus, vnd Epitaphiis allhie/ vnd Martini Zelllers Itinerarium Germaniae, sonderlich im ersten Theil. Ein viertel Stundt außserhalb der grössern Statt Basel ligt an der Dyre/ oder Birs/ (so in dem Gebürg Luratio, daselbst Dircport genant/ entspringet) das Siechenhaus/ sampt einer Kircken/ geheissen zu S. Jacob/ da An. 1444. zwischen den Eydnossen/ vnd dem Delphin auß Frankreich / die so berühmte Schlacht geschêh/ in welcher 1600. Eydnossen/ mit 30000. Franzosen/ zehen gantzer Stunden lang gekämpffte haben/ darvon ihrer nur 16. entkommen/ die vbrigen alle/ vnd der Franzosen 6000. blieben seyn sollen/ wie bey dem gedachten Stumpffio hies von ein mehrers lib. 12. c. 14. zu lesen.

Es hat die Statt Basel ein zimliches Land/ in vnderchiedliche Vogteyen vnd Aempter/ getheilet/ darunder Nantsien/ so ein Bergschloß/ Homberg/ oder Nemburg/ Farnspurg/ so ein Schloß hat/ Nieschen/ vnd Mütchenstein/ Schloß vnd Flecken/ zwischen Basel vnd Dornick/ seyn. Welches letzte etwan ein Behausung vnd Befestigung der Mütchen von Basel/ zugenant von Mütchenstein/ gewesen/ the es an die Statt Basel/ von der es ein Stundt gelegen/ kommen ist. An. 1483. am Montag vor dem Auffartstags/ zogen die von Solothurn eyns für Mütchenstein/ das zu erobern/ belägereten das drey Tag/ zogen aber vnverrichter Sachen das vor wider ab. Stumpffius l. 12. c. 20. Es hat auch wolgedachte Statt Basel zwoh Städtelein vnter ihr/ nemlich

1. Niechtstall/

In der Landgraffschafft Siggaw (so Bischofflich Baslerisch) an der Erggen/ vnd ein halbe Weil Wegs vom Rhein gelegen/ so zwar klein/ aber wol erbawt/ damänniglich/ so nach Meyland in Italien/ oder nach Lyon in Frankreich reysen/ durchziehen muß. Ist vor Zeiten der Grafsen von Homberg gewesen: Aber/ bey Regierung Käysers Sigismundi / sampt Wallenburg/ Pfandweiser/ vom Bischoff Basel/ an welches es von denen von Homberg kommen/ an die Statt Basel gelangt. Hat doch etwas eigner Burgerlicher Politic/ Gericht/ Rath/ vnd Freyhaiten. Man siehet noch alt Römisch Gemäwe da/ wiewol dieser Ort An. 1381. ein jämmerliche Drunst erlitten hat.

2. Wallenburg/

Nur Ende des Jurats gelegen / so der Rauracorum Wall vnd Vestung/ wider die Römer/ gemelt seyn solle. Hat das Wasser Erggen/ vnd ein Schloß/ so auff einem harten Felsen ligt. Ist vor Zeiten/ wie gemelt/ auch Gräfflich Hombergisch gewesen. Vnd kompt man hieher/ wann man von Bernff/ Solothurn/ vnd andern Orten/ ober das hohe Gebürg Jura/ allhie der Oberhauenstein genant/ nach Basel reysen/ von welcher Statt die Städtelein Wallenburg bey fünf Stunden glegen ist.